

Materialsparende Ansitzleiter

Einzelne Bäume werden recht selten als Stützpunkte für Ansitzleitern verwendet, obwohl sie Vorteile wie Rückendeckung und fast uneingeschränkte Rundumsicht und damit Schussfeld bieten. Der Bau der hier gezeigten Ansitzleiter erfordert weder großes handwerkliches Geschick noch ein Übermaß an Material: Der Autor benötigte knappe drei Stunden im „Alleingang“ und ohne Motorsäge bei bereitliegendem Material. Zum Aufstellen ist allerdings ein zweiter Mann erforderlich.

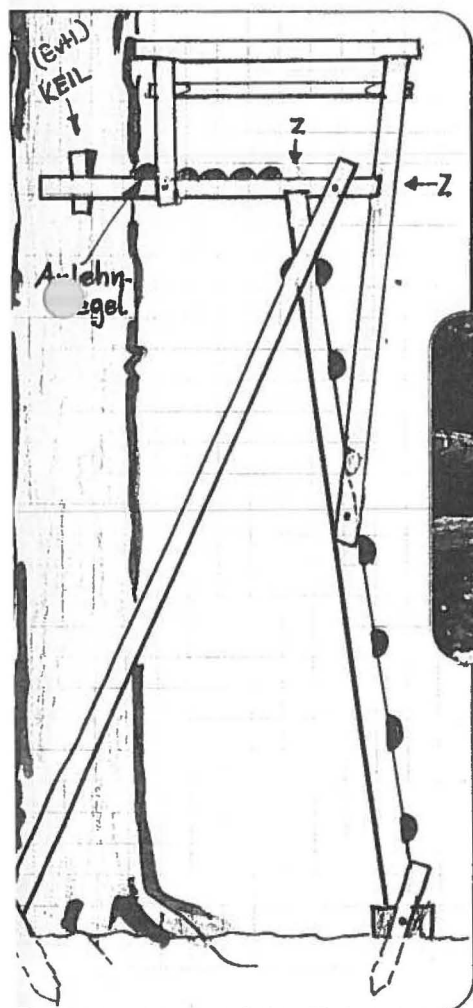
Mit einer lichten Weite von 75 bis 80 Zentimeter entspricht der „Sitzkorb“ in etwa der Breite der Leiter. Geht man davon aus, dass die Sitzfläche maximal 45 Zentimeter tief

ist, kann die üblicherweise verwendete Dreiecksverstrebung für die Sitzfläche, Fußraster und Geländer bei der „neuen“ Bauweise entfallen. Durch die Wahl stärkeren Materials lässt sich die „Standzeit“ verlängern. Zusätzlich erhöht sich die Haltbarkeit, indem man stärkere

Den Baum im Rücken



Leitersitz an Buche gelehnt, Ansicht von vorne.



Nägel verwendet, ohne dass die Rundlinge aufspalten. Die Festigkeit der Sitzfläche und des Geländers hängt von der Art ihrer Abstützung ab. Im vorliegenden Fall wird das durch eine solide Verzapfung der Sitzflächenauflage in den vor den Leiterholmen angebrachten Geländerstan-

Verzapfung (Z) der Sitzriegel.



gen erreicht. Durch die dabei gewählte Methode werden die Nägel weitgehend von Tragekräften entlastet. Gleichzeitig wird durch die Überdachung der Stirnflächen mit den waagerechten Querhölzern ein Wetterschutz erreicht. Um nicht unnötig wertvolles Nutzholz mit

dicken Nägeln zu entwerten, sind seitliche Verstreibungen unverzichtbar. Sie sollten so angeordnet sein, dass damit der Leitersitz im oberen Bereich gegen den Stamm des Baums gezogen wird. Wird bei der Auslegung der Sitzbreite die Stammstärke berücksichtigt, kann dadurch einem seitlichen Verrutschen der Leiter mittels Keilen vorgebeugt werden.

Durch eine unter der Sitzfläche und hinter der Rückenlehne verlaufende einfache oder kreuzweise Verstreibung erhält der Sitz zusätzliche Festigkeit.

Mit Armstützen

Meist sind die als Gewehraufgabe gedachten Geländerstangen als Armstützen aufgrund ihrer Höhe nicht sehr geeignet. Es empfiehlt sich daher, auf der Innenseite der Geländerstützen eine Armauflage anzubringen.

Dass die Sitzfläche selbst aus Rundhölzern besteht, ist nur auf den ersten Blick „unkommod“, denn Wasser und Schnee bleiben darauf weniger haften als auf Brettern. Die oberste Sprosse wird durch einen zusätzlichen star-

ken Riegel zur bequemen Fußauflage. Durchbrechen von Trittrosten aus schwächerem Material wird so vermieden. Wie die vordere Querstange konzipiert wird, hängt von persönlicher Vorliebe ab. Schwenkbare Geländer sollten sich ganz herumlegen lassen, weil sie im Falle eines unfreiwilligen „Schnellabbaumens“ keine ausreichende Sicherheit bieten. Wenn es das Schussfeld erlaubt, können sich Steckstangen besser eignen.

Zum Schutz vor eindringender Nässe sollten Stirnflächen und Einkerbungen vor dem Übernageln imprägniert werden.

Wer gerne unter einem Dach sitzt, hat nur die Geländerstützen länger auszulegen. Die als Gewehrauflage dienenden Geländer müssten dann von außen und die Armstützen von innen her angenagelt werden. Die höhenmäßige Befestigung dieser Bauteile richtet sich, neben der individuellen Körpergröße, vornehmlich nach dem Terrain des Schussfelds. Die hier gezeigte Leiter hat eine Sitzhöhe von drei Metern, kann im Bedarfsfall auch länger konzipiert werden.

Heinrich Weidinger